

Virchows Archiv, Bd. 320, S. 291—325 (1951).

Aus dem Mühlberg-Krankenhaus Frankfurt a. M. und der Statistischen Abteilung
des William-G.-Kerckhoff-Instituts in der Max-Planck-Gesellschaft, Bad Nauheim.

Über die Beziehungen zwischen Herzhypertrophie und Digitaliswirkung*.

Von

LOTHAR WENDT, MARIA-PIA GEPPERT und HARALD HESSE †.

Mit 11 Textabbildungen.

(Eingegangen am 22. Januar 1951.)

Wird das gesunde Herz für längere Zeit vermehrt belastet, z. B. durch sportliches Training oder durch erhöhte Kreislaufwiderstände (z. B. Aortenstenose, Bluthochdruck oder anderes), so hypertrophiert es (HERXHEIMER, KIRCH, v. BOROS). Dabei paßt die Hypertrophie das Herz an die erhöhte Dauerbelastung an. Die Mobilisierung der erforder-